

28  
ADAM

Da es doch nicht gut:

Daß der Mensch alleine sey;

Sagt GOTT

Zur Behülffin Dir

ICH

Frau Danckmeyrin

heut bey.

Sey

Demnach in Gott vergnügt

Ben erlebten

Hochzeit=Feste

GOTT

erhöre auch

Die

Münsche

Deiner

Werthen Hochzeit=Gäste.

---

Sporn den 17. Januar. 1736.



# CANTATA.

## A R I A.

**M**Genehmer Klang der Saiten!  
Hilff den frohen Tag begleiten  
Dran man Gott ein Opfer bringt:  
Zeige durch dein süßes Hören:  
Wie bey frommen Adams-Söhnen  
Gottes Ruff ins Herze dringt.

*Recitat.*

Es ist und bleibt dabey  
Daß ohne Gottes Ruff voraus auff Heyraths-Wegen  
Gar wenig Glück und Segen  
Zu spühren und zu hoffen sey.  
Wer ungerufen laufft  
Und sucht sein Glück zu erjagen/  
Muß vieles wagen  
Dabey er nicht darff fragen:  
Wenns hier und dar verschyn  
Warumb ist doch geschehn?  
Er hat vielleicht etwas erhaschen wollen  
Wobey er Gottes Ruff zu erst erwarten sollen.  
Inbrünstiges Gebeth und Christliche Gedult  
Erwecket Gottes Huld/  
Wenn erslich die erwachet  
Und hierzu Anstalt machet;  
Muß es in allen Dingen  
Gerathen und gelingen.

ARIA



# A R I A.

**R**ennen/ Lauffen/ Sorgen/ Wachen/  
Sind doch nur vergebne Sachen

Wenns ohn **G**ottes **R**uff geschieht.  
Seinen Freunden kan **G**ott eben  
Dieses in dem Schlafe geben  
Wornach mancher mühsam kriecht.

*Recitat.*

**G**ehrter Bräutigam !

**G**ott leget heut an dir recht eine Probe ab  
Woraus man deutlich spühret  
Wie Er die Seinen führet.

Ich meine nicht/ daß ich heut Unrecht thu  
Wenn ich allhie

Die Worte/ auff Dich zieh :

**A**DM! wo bist du?

Nicht etwann als ob Dich **G**ott aus der Aht gelassen

Nem/ es pflegt niemahls **G**ott Die **S**einigen zu hassen/

Vielmehr sind die Ihn lieben

In seine Hand geschrieben.

Ich meine nur :

Daß Er die rechte Zeit und Stunde außerschen

Worinnen **S**einem **R**uff/ Genüge soll geschehen.

Wohlan ! da **G**ott zu dir

**S**ein **G**naden-**A**ntlitz kehret ;

So sprich : ich bin alhier

**H**Err ! rede/ dein **K**necht höret.

# A R I A.

**Z**eit und Ziel

**S**etzet **G**ott nur wenn er will.

Denn muß es in allen Stücken

Wohlgerathen und gelücken

Wenn **G**ott selbst mit in dem Spiel.

Da Capo.



Recitat.

Und da Du nun **GeEhrter Bräutigam!**  
In so weit deinem **GOTT** Gehöre hast gegeben;  
So höre auch darneben  
Was **GOTT** noch weiter spricht und **ADAM** bindet ein:  
**Es ist nicht gut alleine seyn.**  
Nun da **GOTT** gleichfalls dis zu dir Herr **ADAM** sprach;  
So kommest du bereits auch diesem heute nach.  
In Hoffnung/ daß **GOTT** dir hat eine zugesellet  
Die seinem Rath gefället.  
Demnach/ da DU **DEIN KUSS** des höchsten nachgekommen  
Und dieses **EHE-WECK** zu vollziehen vorgenommen;  
So wolle **GOTT** viel tausend Glück und Segen  
**Verbundnes Ehe-Paar!**  
Von Jahr zu Jahr  
Umb Euren Scheitel legen!  
Und wenn **GOTT** dieses thut;  
Wohl Euch/ so habt Ihrs gut.

A R I A.

<sup>1.</sup>  
**W**ohlsenn und Zufriedenheit  
Müsse Euch auff beyden Seiten  
Werthes Paar! zu jederzeit  
Zu'r Vergnügen zubereiten/  
Daß Eu'r Ehestand auff Erden  
Mag zu einem Himmel werden.

<sup>2.</sup>  
Segen und beständigs Glück  
Woll auff Eure Handlung flüssen  
Und das Göttliche Geschick  
Sich den Ströhmnen gleich ergüssen;  
So wird man daraus ersehen:  
Daß die Ehnach Wunsch geschehen,

es)O(10